

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 45 (1998)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Kantone = Cantons = Cantoni

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

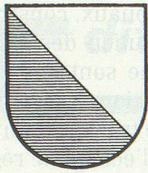
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



ZÜRICH

Zürcher Kantonalverband der Chefs ZSO

## «Geschenke», die nicht gewünscht wurden

**rei. Deutliche Worte sprach Kurt Balsiger, der scheidende Präsident des Zürcher Kantonalverbandes der Chefs ZSO, an der 14. Generalversammlung in Dübendorf. Die Zivilschutzverantwortlichen seien in jüngster Zeit von Bund und Kanton reichlich «beschenkt» worden. Allerdings seien Geschenke wie immer geringere finanzielle Mittel und Personalabbau von niemandem gewünscht worden.**

Auf Stufe Bund hinterfragte Balsiger die Abkürzungen des neuen Eidgenössischen Departements VBS von der Kostenseite her. Verteidigung stehe für hohe Kosten, Bevölkerungsschutz für tiefe und Sport für sehr hohe Kosten. Sorgen bereitet Balsiger auch der aus seiner Sicht «rapide und unverantwortliche» Personalabbau beim Kantonalen Amt für Zivilschutz. Er befürchtet, dass die Chefs ZSO in Zukunft kaum mehr auf eine effiziente Unterstützung seitens dieses Amtes werden rechnen können. Balsiger: «Sie werden im Regen

stehengelassen.» Mit Blick auf die Zukunft verwies er auf wenig verheissungsvolle Medienschlagzeilen zum Brunner-Bericht. Obwohl ihr Stellenwert relativiert werden müsse, mache sich in den Reihen der Zivilschutzverantwortlichen eine allgemeine Verunsicherung breit, die nach einer offiziellen Stellungnahme von Bundesseite verlange. Eine solche sei jedoch noch lange nicht zu erwarten. «Was uns zu denken gibt, verspricht kaum Gutes», zitierte Balsiger am Schluss seiner Ausführung.

### Mutationen und Wahlen

Die 14. Generalversammlung des Kantonalverbandes mit seinen derzeit 268 Mitgliedern stand im Zeichen der Wahlen. Nach sechs Präsidentschaftsjahren trat Kurt Balsiger von seinem Amt zurück. Vizepräsident Xaver Schnüriger würdigte den grossen persönlichen Einsatz für den Verband. Während seiner Präsidentschaft habe er 36 Vorstandssitzungen geleitet, 18 Veranstaltungen durchgeführt und eine weit herum beachtete Grossveranstaltung im Zürcher Kongresshaus organisiert.

Als neuer Präsident wurde Bruno Hermann gewählt. Er ist hauptamtlicher Chef ZSO, Ortsquartiermeister und Chef ZSO der Stadt Schlieren. «Wer mich noch nicht kennt, wird mich bald kennen lernen», bemerkte Hermann vielsagend in seiner Wahlverdankung.

Nach neunjähriger Vorstandszugehörigkeit, davon acht Jahre als Aktuar, trat Jürg Hungerbühler, Chef ZSO von Zürich, infolge bevorstehender Pensionierung zurück. Aus beruflichen Gründen – er wird sich in

Zukunft mehr mit dem Militär beschäftigen – hatte auch Henry Marty seinen Rücktritt eingereicht. Mit Franz Freuler, Chef ZSO Zürich, und Hans Gassmann, Chef ZSO Regensdorf, wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Für eine weitere Amtsperiode bestätigt wurden Xaver Schnüriger, Jacques Bernet, Bernhard Aebischer und Lorenz Huser.

### Grüsse und gute Wünsche

An der eher schwach besuchten GV nahmen zahlreiche Gäste teil. Der Dübendorfer Stadtpräsident Hans Jauch liess die Entwicklung der mit 21000 Einwohnern viertgrössten Gemeinde im Kanton Revue passieren. Professor Kurt Schellenberg, erster Vizepräsident des Kantonsrates, würdigte die Arbeit des Zivilschutzes, mit dem er als militärischer Geniechef eines grossen Verbandes schon mehrfach gut zusammen gearbeitet habe. Urs Gerteis, der Präsident des kantonalen Feuerwehr-Instruktoren-Verbandes, teilte mit, die Feuerwehr sei auch in Zukunft gewillt, weitere Zivilschutz-Ausbildungszentren als Übungsorte zu berücksichtigen. Anton E. Melliger, Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, gab der Hoffnung Ausdruck, dass alle «Reformatoren» des Zivilschutzes in Zukunft auch die Verantwortung für die Folgen ihres Tuns übernehmen werden. Als Vertreter des Bundesamtes für Zivilschutz referierte Karl Widmer zum Thema «Zwischen Brunner-Bericht und ZS 200X», wobei er die Entwicklungstrends des allgemeinen Bevölkerungsschutzes aufzeigte. ▣

## ZIVILSCHUTZ IN DER GEMEINDE

Stadtzürcher Zivilschutz mit pffiger Idee

### Alle profitieren vom Sponsoring

**red. Der Stadtzürcher Zivilschutz geht neue Wege. Für Patiententransporte lässt er sich zwei Spezialfahrzeuge im Wert von über 100 000 Franken sponsoren. Die beiden Mercedes Sprinter werden künftig für Patienten- und Rollstuhltransporte eingesetzt. Ende Juni wurden die beiden Fahrzeuge in Betrieb genommen. Bei dieser Aktion gibt es nur Gewinner: Behinderte und Patienten, Steuerzahler, die Firmen, die Werbefläche gemietet haben, und auch der Zivilschutz selbst.**

Grosse Freude bekundet Franz Freuler, Chef ZSO der Stadt Zürich. «Dank dem Sponsoring kann der Zivilschutz einen wichtigen Dienst an der Gemeinschaft weiterführen, ohne die Steuerzahler zusätz-

lich zu belasten», begründete er die neuartige Zusammenarbeit zwischen Privaten und dem Zivilschutz. Nach der Inbetriebnahme der beiden Spezial-Mercedes sind nunmehr sechs der insgesamt 70 Fahrzeu-

ge des Stadtzürcher Zivilschutzes als Werbeträger unterwegs. Klar, dass es sich dabei um Fahrzeuge handelt, die praktisch dauernd im Einsatz stehen. Über hundert Gewerbebetriebe haben ihr Logo auf den Fahrzeugen plazierte.

Die Idee des Zivilschutz-Sponsorings wurde von der Aargauer Firma Pega Medien GmbH initiiert. Sie stellt sozialen Institutionen kostenlos werbefinanzierte Spezialfahrzeuge zur Verfügung. Bereits über 40 Alters- und Pflegeheime, Samariter- und Spitexdienste, Invaliden- und Behinderten-Organisationen, aber auch Jugendzentren und Krankenmobilen-Magazine fahren in der Schweiz mit einem werbefinanzierten Fahrzeug. Dazu Bruno Meier,